

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	11
<b>I. Einleitung</b> . . . . .	13
<b>II. Vorüberlegungen</b> . . . . .	24
<b>1. NS-Kulturpolitik im besetzten Europa</b> . . . . .	24
1.1 NS-Besatzungsherrschaft und Kulturpolitik – Möglichkeiten einer Kategorisierung . . . . .	24
1.2 Die NS-Kulturpolitik im besetzten Polen . . . . .	28
1.3 „Kulturbrücke nach Norden“ – Die NS-Kulturpolitik in Dänemark und Norwegen . . . . .	30
1.4 „Zustand relativer Normalität“ – Die NS-Kulturpolitik in Frankreich durch die Vichy-Regierung und die deutsche Militärverwaltung . . . . .	33
1.5 Zwischenbilanz – Die NS-Kulturpolitik im Protektorat im Kontext der Besatzungsherrschaft in Europa . . . . .	36
<b>2. Zwischen „Kollaboration“ und „Widerstand“</b> . . . . .	39
2.1 „Wenigstens das Volk gerettet“ – Zum Begriff der Kollaboration . . . . .	39
2.2 <i>Geduldeter Freiraum oder erkämpfte Nische?</i> – Zum Begriff des Widerstandes . . . . .	43
2.3 „Mit dem Ziel, dem Tschechentum einen ideellen Rückhalt zu geben“ – Die „Rettung der Nationalkultur“ . . . . .	45
<b>3. Die tschechische Kultur in der Zwischenkriegszeit</b> . . . . .	51
3.1 Das Verhältnis zwischen deutsch- und tschechischsprachigen Kulturschaffenden . . . . .	51
3.2 Frühjahr bis Herbst 1938: Das „Manifest zur Verteidigung des Landes“, der Schock des Münchener Abkommens und seine Nachwirkungen . . . . .	58
3.3 „Ein giftig basserfüllter, die Kultur verratender Wind“ – Die kulturpolitische Atmosphäre der Zweiten Republik . . . . .	59
3.4 „Vereinfachung des öffentlichen Lebens“ – Der Nationale Kulturrat und die kulturpolitischen Maßnahmen in der Zweiten Republik . . . . .	64

<b>III. NS-Kulturpolitik im Protektorat –</b>	
<b>Akteure, Interessen, Mittel und Konflikte . . . . .</b>	<b>69</b>
<b>1. Beteiligte deutsche Stellen . . . . .</b>	<b>70</b>
1.1 „ <i>Intime Kenntnisse der tschechischen Verhältnisse</i> “ –	
Die Kulturabteilung im Amt des Reichsprotektors 1939–1941 . . .	70
1.2 „ <i>Ausgesprochen befehlsgelbend</i> “ –	
Veränderungen für die Kulturabteilung im Zuge von	
Regierungsumbildung und Verwaltungsreform . . . . .	73
1.3 „ <i>Unzuverlässigkeiten</i> “ –	
Die Kulturabteilung in Konkurrenz zu anderen Behörden	
der Besatzungsmacht . . . . .	76
1.4 „ <i>Schicksalsmäßige Verbundenheit</i> “ –	
Kulturpolitische Interessen der SS-Organisation	
„Das Ahnenerbe“ und des „Amtes Rosenberg“ . . . . .	80
1.5 „ <i>Willensführung des Volkes</i> “ –	
Aktivitäten des Ministeriums für Volksaufklärung	
und Propaganda . . . . .	82
<b>2. Mittel und Maßnahmen der NS-Kulturpolitik im Protektorat</b>	<b>90</b>
2.1 „ <i>Größtmögliche Überwachung</i> “ –	
Kontrolle, Zensur und Einschränkungen . . . . .	92
2.2 „ <i>Im Sinne gemeinsamer Berufsaufgaben</i> “ –	
Materielle Anreize und Kontrolle von Berufsverbänden . . . . .	94
2.3 „ <i>Die Tintensöldner packten also ihre Siebensachen</i> “ –	
Fahrten für Kulturschaffende und ihre	
propagandistische Aufbereitung . . . . .	96
2.4 „ <i>Journalistisches Eigenleben</i> “ –	
Eingriffe über verdeckte Übernahmen und wirtschaftliche	
Verflechtung am Beispiel der Kulturzeitschrift Světozor . . . . .	104
2.5 „ <i>Innitten einer fremdvölkischen Umwelt</i> “ –	
Die Förderung deutscher Kulturbetriebe . . . . .	110
<b>3. Die Arbeit tschechischer Behörden im Rahmen</b>	
<b>der „Kulturautonomie“ . . . . .</b>	<b>116</b>
3.1 „ <i>Scheinpräsident von Deutschlands Gnaden</i> “ –	
Emil Hácha und Alois Eliáš an der Spitze der „autonomen“	
Verwaltung . . . . .	118
3.2 „ <i>Auf vollen Touren</i> “ –	
Die schrittweise Unterminierung des Ministerratspräsidiums . . .	121
3.3 „ <i>Schwer erklärbare Brüche</i> “ –	
August Ritter von Hoops Tätigkeit in tschechischen Behörden . .	124
3.4 „ <i>Der typische korrekte Beamte</i> “ –	
Das Ministerium für Schulwesen und Volksaufklärung . . . . .	126

3.5	„Unnatürliche Krampferscheinungen“ – Änderungen durch die Regierungsumbildung und Zentralisie- rung kulturpolitischer Kompetenzen beim Amt und späteren Ministerium für Volksaufklärung . . . . .	131
3.6	„Vorübergehendes Übel“ – Tschechische Behörden und die Stilllegung von Kulturbetrieben im September 1944 . . . . .	142
4.	<b>Tschechische Institutionen und Organisationen im Kulturbereich . . . . .</b>	149
4.1	„Restlos versagt“ – Kulturelle Aktivitäten der Nationalen Gemeinschaft . . . . .	149
4.2	„Ernst des Augenblicks“ – Die Rolle des Nationalrates und des ihm angeschlossenen Kulturrates . . . . .	153
4.3	„Propagandistisch nicht akzeptabel“ – Faschistische und antisemitische Gruppierungen . . . . .	162
4.4	Neuorientierung und Reorganisation der tschechischen Kulturorganisationen nach der Regierungsumbildung von 1942 . . . . .	167
4.5	„Bestrebt, den Arbeitenden das Beste vom Besten zu geben“ – Aktivitäten der Nationalen Gewerkschaftszentrale der Arbeitnehmer (NGdA) im Kulturbereich . . . . .	169
4.6	„Aus ihrem Rabaukentum herausgeführt“ – Der „Öffentliche Volksaufklärungsdienst“ und das tschechische Kulturleben . . . . .	174
4.7	„Hitlerovi“ – Das „Kuratorium für Jugenderziehung“ . . . . .	180
4.8	Zwischenbilanz – Tschechische Institutionen und Verbände als Akteure im Kulturleben . . . . .	192
5.	<b>Kritik und Alternativen aus dem Exil . . . . .</b>	194
6.	<b>Verhaltensmuster des tschechischen Publikums . . . . .</b>	199
6.1	„Jedes Wort und jede Geste“ – Freiräume in den ersten Jahren der Besatzungszeit . . . . .	200
6.2	„Hohngelächter“ – Störungen von Kulturveranstaltungen und Reaktionen der Besatzungsbehörden am Beispiel von Filmvorführungen . . . . .	202
6.3	„Mit viel Steptanz und Marika Röke“ – Kontrollierte Kulturangebote und tschechisches Publikum. Das Beispiel Kinofilme . . . . .	208
6.4	Zwischenbilanz – Das tschechische Publikum aus dem Blickwinkel der NS-Kulturpolitik . . . . .	211



<b>IV. Kulturelle Teilgebiete</b>	213
<b>1. Literatur</b>	213
1.1 „Die Feder ist eine Waffe“ – Literatur in Böhmen und Mähren vor der Errichtung des Protektorates	213
1.2 „Bejähendes Verhältnis zum Leben“ – Autoren und ihre Werke aus der Sicht der Besatzungsbehörden	220
1.3 „Kulturpolitische Mission“ – Lenkung durch Kontrollen, Beschlagnahmen und Verbote	223
1.4 „Doch alles heuchelte gespannte Aufmerksamkeit“ – Die Lenkung der Autoren zwischen Förderung und Ausnutzung	228
1.5 „Flucht ins Buch“ – Literatur innerhalb und außerhalb tolerierter Freiräume	238
1.6 „Geradezu wie ein rotes Tuch“ – Verlage im Protektorat Böhmen und Mähren	251
1.7 „Gewaltige Umsatzsteigerung“ – Bibliotheken und Buchhandlungen	263
1.8 „Liebling des lesenden Bürgertums“ – Der Schriftsteller František Kožík	274
<b>2. Musik</b>	291
2.1 „Saft- und kraftlose[r] Mutterboden“ – Musik in Böhmen und Mähren bis März 1939	295
2.2 „Vollkommen liederlich“ – Die Lenkung des Musiklebens durch die deutsche Kulturabteilung	298
2.3 „In berglichem Ton“ – Die Kontrolle durch tschechische Behörden	301
2.4 „Ziellose Lebensauffassung“ – Bewertungskriterien der Zensurbehörden	308
2.5 „Mit schönem Erfolg vorgetragen“ – Versuche einer Einbindung und die Reaktion tschechischer Ensembles und Musiker	312
2.6 „Mehr Lärm als Musik“ – Veranstaltungen und Veranstalter	314
2.7 „Ebenbürtiges und nach Möglichkeit Überragendes“ – Prestigeobjekte	323
2.8 „Musik, die jubeln kann wie eine böhmische Wiese im Frühling“ – Konflikte um die Deutungshoheit über Smetana, Dvořák und Mozart	337
2.9 „Mit dem leidenschaftlichen Herzen des denkenden Musikers“ – Der Dirigent Václav Talich	346

<b>3. Theater</b> . . . . .	358
3.1 Gratwanderung – Das Theaterleben in Böhmen und Mähren in der Zwischenkriegszeit . . . . .	360
3.2 „Mit Stücken westlicher Prägung übersättigt“ – Kontrolle und Lenkung . . . . .	364
3.3 „Wir lieben es nicht, schwache Menschen auf der Bühne zu sehen“ – Beispiele für Entscheidungen der Zensurbehörden . . . . .	372
3.4 „Letzte Möglichkeit einer nationalen Betätigung“ – Das tschechische Theaterleben . . . . .	376
3.5 „Revolutions-Kasperle“ – Tschechische Theater in privatem Besitz . . . . .	383
3.6 „Ernsthafte Versuche“ – Das deutsche Theaterleben in Prag . . . . .	390
3.7 „Grenzlandtheater“ – Die Förderung deutscher Bühnen außerhalb Prags . . . . .	400
<b>4. Film</b> . . . . .	406
4.1 „Jana, das Mädchen aus dem Böhmerwald“ – Deutscher und tschechischer Film in Böhmen und Mähren in der Zwischenkriegszeit . . . . .	409
4.2 „Verbändedurcheinander“ – Die Kontrolle des Filmwesens . . . . .	412
4.3 „Und das übrige Geld stecken sie ein“ – Die Lenkung von der Filmherstellung bis zur Distribution . . . . .	417
4.4 „Niemand zwingt einen zu irgendetwas“ – Filme und Filmschaffende . . . . .	426
4.5 „Es war einmal ein König“ – Der Schauspieler und Theaterbesitzer Vlasta Burian . . . . .	433
<b>V. Zusammenfassung</b> . . . . .	449
<b>VI. Quellen- und Literaturverzeichnis</b> . . . . .	471
<b>VII. Abkürzungsverzeichnis</b> . . . . .	494
<b>VIII. Sach- und geographisches Register</b> . . . . .	495
<b>IX. Personenregister</b> . . . . .	505